

Beispiele für Seminarabläufe

Schmerz-Einsschätzungen bei Menschen mit einer demenziellen Erkrankung

Tages-Seminar

Menschen mit Demenz leiden ebenso unter Schmerzzuständen wie nicht demenz-erkrankte Personen. Häufig zeigen sich Schmerzzustände in sogenanntem „Herausforderndem Verhalten“. Das Erkennen und Behandeln von Schmerzen bei Menschen mit Demenz stellt Pflegende häufig vor große Herausforderungen.

Mittlerweile existieren Assessments zur Erkennung von Schmerzen bei Menschen mit Demenz, welche sich hinsichtlich ihrer Beschwerden nicht verbal in aller Deutlichkeit mitteilen können. Schmerz ist immer eine individuelle Empfindung. Wenn sich Menschen nicht mehr eindeutig äußern können, wird die Einschätzung von Schmerzen zum Problem für alle Beteiligten. Das Seminar soll einen Überblick über bereits bestehende Möglichkeiten in der Schmerzerkennung und -behandlung – sowohl theoretisch als auch praktisch durch Übungen – vermitteln.

Zielgruppe

Mitarbeiter aus medizinischen/pflegenden/beratenden Berufen die bereits medizinisches/pflegerisches Wissen zu dem Krankheitsbild „Demenz“ und über unterschiedliche methodische Ansätze wie z.B. „Integratives validierendes Arbeiten“ nach Nicole Richard, Dementia Care Mapping, usw. verfügen.

Inhalte und Ziele

- Erfahrungsaustausch aus der Berufspraxis
 - Selbst- und Fremdwahrnehmung
 - Definition von Schmerzen
 - Schmerzsignale/Schmerzursachen
 - Herausforderndes Verhalten als Schmerzindikator
 - Einflussfaktoren des Schmerzmanagements
 - Instrumente zur Selbst- und Fremdeinschätzung
 - Schmerzskalen zur Schmerzeinschätzung
 - Pflegerische Aspekte bei der medikamentösen Schmerztherapie
 - Schmerzlinderung auf „sanfte“ Weise:
 - Wärmeanwendung/Kälteanwendung
 - Nicht-medikamentöse Möglichkeiten
 - Physikalische Anwendungen
 - Entspannung als aktive Tätigkeit
 - ASE (atemstimulierende Einreibung)
 - Medikamente gegen den Schmerz
 - WHO-Empfehlungen (drei Stufen) gegen den Schmerz
 - Pflegeplanung für Menschen mit Demenz zum Thema Schmerz
-
- Einzel-Partner-Gruppenübungen
 - Praxisbeispiele – Transfer in den Berufsalltag
 - Wissenssicherung – Evaluation